

KONTAKTADRESSE

PD Dr. Johannes Corrodi
Johannes.Corrodi@access.uzh.ch

VERANSTALTER

Institut für Hermeneutik und Religions-
philosophie (IHR)
Theologische Fakultät Zürich
www.hermes.uzh.ch

in Kooperation mit:

foxs
Forum Christliche Studien |
Forum for Christian Studies
www.foxs.ch

VERANSTALTUNGSORT

Theologische Fakultät
Kirchgasse 9, 8001 Zürich
2. Stock, Raum 200
(Tram 4 bis Helmhaus)

Die Tagung ist allen Interessierten kostenlos
zugänglich.

Anmeldungen werden erbeten unter
hermes@theol.uzh.ch bis 29. März 2018

© Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie, Universität Zürich

TAGUNGSTHEMA

Weltanschaulich-religiöse Neutralität der öffentlichen Schule?

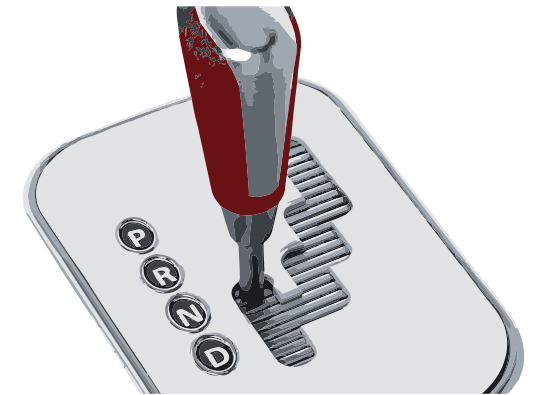
Die Trennung von Bürgerrecht und (religiöser) Bekenntnispflicht ist eine moderne, freiheitliche Errungenschaft, die es zu schützen gilt. Die fehlende gesellschaftliche Homogenität lässt mancherorts jedoch den Verlust der politischen Einheit und Stabilität befürchten. In einer religiös und kulturell differenzierten Gesellschaft stellt sich immer wieder die Frage nach dem, was die Gesellschaft zusammenhält und ein friedliches Zusammenleben ermöglicht. Reicht dafür ein Konsens hinsichtlich grundlegender politischer und rechtlicher Strukturen und Regeln? Ist ein Konsens in umfassenderem Sinne nötig? Wie auch immer die Antwort auf diese Fragen ausfällt: Die gesellschaftliche Erwartungshaltung an die Schule punkto politischer bzw. gesellschaftlicher Integration ist hoch. Wie kann die Schule dieser Erwartung genügen, ohne die in der Bundesverfassung garantierte Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 15 BV) zu verletzen? Kann die öffentliche Schule Integrationsleistungen erbringen und zugleich religiös-weltanschaulich neutral sein? Ist eine religiös-weltanschaulich neutrale Schule zwingend auch «wertfrei»? Wenn nicht, welche «Werte» dürfen oder sollen in der öffentlichen Schule vermittelt werden? Und wer bestimmt dies? Ist der in einigen Kantonen der Schweiz nach wie vor existierende konfessionelle Religionsunterricht an öffentlichen Schulen mit der weltanschaulich-religiösen Neutralität des Staates vereinbar?

Ziel des Workshops ist es, diese und verwandte Fragen aus rechtlicher, pädagogischer, philosophischer und theologischer Perspektive zu beleuchten.



Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie

Interdisziplinärer Workshop



WELTANSCHAULICH-RELIGIÖSE NEUTRALITÄT DER ÖFFENTLICHEN SCHULE?

Freitag 13. April 2018

Theologisches Seminar, Kirchgasse 9,
8001 Zürich

REFERATE

Die religiöse Neutralität des Staates – Grundsatz und Implikationen (Lorenz Engi)

Die Pflicht des Staates zur religiösen Neutralität ist verbindliches Recht, wird aber oft als sehr unklar empfunden. Daher soll der Neutralitätsgrundsatz in seiner allgemeinen Bedeutung dargestellt und mit Blick auf einige Themen aus dem Bildungsbereich näher erläutert werden. Insbesondere soll die Frage diskutiert werden, ob Schülerinnen oder Lehrerinnen auffällige religiöse Symbole wie ein Kopftuch tragen dürfen. Auch andere aktuelle Fragen wie der Handschlag oder das Singen religiöser Lieder werden diskutiert.

Konfessioneller Religionsunterricht an der Schule – eine Ausnahme zur religiös-weltanschaulichen Neutralität des Staates? (Adrian Loretan)

Die staatliche Neutralität in religiösen Angelegenheiten bedeutet auf der Grundlage der Nicht-Identifikation Offenheit für die im politischen Gemeinwesen vorhandenen freien Kräfte, zu denen auch die Religionsgemeinschaften gehören. Der Staat garantiert mit dem konfessionellen Religionsunterricht an der Schule nicht Privilegien der Kirchen und Religionsgemeinschaften, sondern Grundrechte der Menschen.

Moderne Demokratie und Schule – Religion, Weltanschauung und öffentliche Moral (Fritz Osterwalder)

Alteuropäisch sind Republik, Schule und christliche Religion/Kirche aufs engste verbunden. Religion und Kirche tradieren die Moral des Gemeinwohls über Schule und sichern damit die Stabilität der Republik. Der moderne liberale Republikanismus setzt nach wie vor auf die öffentliche Schule zur Tradierung und Sicherung der Demokratie. Dabei wird die Religion der individuellen Freiheit überlassen. Dennoch haben moderne Demokratien immer wieder Schule auf Religion oder «Weltanschauungen» festgelegt. Historisch soll die Anlage solcher Orientierungen von Schule bezüglich der demokratischen Folgen und Legitimation erörtert werden.

TAGUNGSPROGRAMM

- 09:00 Begrüssung: Matthias Wüthrich, IHR
- 09:10 *Einführung in die Thematik*
Rahel Katzenstein
- 09:25 *Die religiöse Neutralität des Staates – Grundsatz und Implikationen*
Lorenz Engi
- 10:10 *Replik* | Johannes Corrodi
- 10:20 *Diskussion* | Leitung: Matthias Egg
- 10:45 *Pause*
- 11:10 *Konfessioneller Religionsunterricht an der Schule – eine Ausnahme zur religiös-weltanschaulichen Neutralität des Staates?*
Adrian Loretan
- 11:55 *Replik* | Rahel Katzenstein
- 12:05 *Diskussion* | Leitung: Matthias Egg
- 12:30 *Mittagspause*
- 14:30 *Moderne Demokratie und Schule – Religion, Weltanschauung und öffentliche Moral* | Fritz Osterwalder
- 15:15 *Pause*
- 15:40 *Replik* | Francesco Papagni
- 15:50 *Diskussion* | Leitung: Reto Gubelmann
- 16:15 *Schlussdiskussion* |
Leitung: Reto Gubelmann
- 17:00 *Schluss des Workshops*
- ***
- 18:00 *Abendessen im Restaurant «Rheinfelder Bierhaus» (de bluetig Duume)*

REFERIERENDE

Dr. phil. Fritz Osterwalder, Professor em. für Historische und Allgemeine Pädagogik an der Universität Bern. Arbeit zur Entwicklung von Bildungseinrichtungen in früher Neuzeit, Neuzeit und Moderne, zur Bildungspolitik und zu pädagogischen Konzepten im Kontext von Theologie, Ökonomie und Recht.

Ausgewählte Publikationen:

- *Demokratie, Erziehung und Schule, Bern 2011*
- *Pestalozzi - ein pädagogischer Kult. Pestalozzis Wirkungsgeschichte in der Herausbildung der modernen Pädagogik, Weinheim/Basel 1996*

Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan, Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht & Co-Direktor des Zentrums für Religionsverfassungsrecht an der Universität Luzern

Ausgewählte Publikationen:

- *Wahrheitsansprüche im Kontext der Freiheitsrechte, Religionsrechtliche Studien, Teil 3, Zürich 2017*
- *Loretan Adrian/Weber Quirin/Morawa Alexander H. E., Freiheit und Religion, Die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften in der Schweiz, ReligionsRecht im Dialog, Bd. 17, Münster 2014*

Dr. iur. Lorenz Engi, M.A. (Phil.), Privatdozent an der Universität St. Gallen und Delegierter für Religionsfragen der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich.

Ausgewählte Publikationen:

- *Die religiöse und ethische Neutralität des Staates, Zürich 2017*
- *Menschenrechte in der Demokratie, Zürich 2016*